

Die Friedensradfahrt Berlin Kleinmühlungen beginnt am 2. Juli 2011 in Berlin

Mit neuen Energien für den Frieden

Nie wieder Krieg - Nie wieder Faschismus

Frieden schaffen ohne Waffen

Die Idee der Friedensradfahrt hat eine lange Geschichte. Sie lehnt sich an die über 40-jährige Tradition der Friedensfahrt (Prag - Warschau- Berlin) an, jedoch sind die Teilnehmer keine Leistungssportler. Jung und alt, auch ganze Familien können an der Friedensradfahrt teilnehmen.

Seit 2006 haben hunderte Menschen aus 15 Nationen mit „Bike for Peace and New Energies“ den Sport als Möglichkeit der friedlichen Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Länder aus Ost und West entdeckt und führen gemeinsam mit dem Fahrrad von Paris nach Moskau. Frankreich, Luxemburg, Deutschland, Polen, Belarus und Russland waren jedes Jahr freundliche und unglaublich zuvorkommende Gastgeber.

"Mit erneuerbaren Energien für den Frieden - Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus - Frieden schaffen ohne Waffen, Erneuerbare Energien statt Kriege um Öl, Friedenspolitik statt Militärgewalt, keine neuen Raketen in Europa, Abschaffung aller Atomwaffen bis 2020, ein nachhaltiges und friedliches Europa schaffen" - dafür rollen 40 Enthusiasten mit dem Fahrrad, dem Solar-Elektromobil und anderen umweltfreundlichen Verkehrsmitteln seit 5 Jahren von Paris bis Moskau.



Gemeinsam mit den deutschen Organisatoren bereiten zahlreiche ausländische Partner (u. a. Friedensinitiative Verdun, NGO "Living Partnership" Minsk, der Friedensfonds Smolensk) diese Internationale Begegnung von SportlerInnen aus mehreren europäischen Ländern vor. Höhepunkt der Friedensradfahrt wird wie im vergangenen Jahr das Friedensfest in Kleinmühlungen bei Magdeburg, organisiert vom Friedensfahrtmuseum und vom Kuratorium Friedensfahrt (www.friedensfahrt-museum.de).

In Berlin ist das 3. Berliner Friedensfestival (2./3. Juli) auf dem Alexanderplatz (www.friedensfestival.org) der Auftakt der Friedensradfahrt.



Fotos: Bike for Peace

Kosten der Friedensradfahrt:

Anreise (erfolgt individuell). Tagesbeitrag vom Startort bis zum Zielort: 29 Euro. Der Teilnehmerbeitrag stellt eine Umlage der tatsächlich entstehenden Kosten der Fahrt dar und beinhaltet Unterkunft und Verpflegung und Fahrzeugbegleitung. Dabei werden jedoch Gesichtspunkte der finanziellen Leistungsfähigkeit berücksichtigt und Solidarität praktiziert.

Übernachtung/ Verpflegung:

Die Übernachtung erfolgt in Turnhallen oder auf Zeltplätzen. Daher sollen alle Teilnehmer Liegematte und Schlafsack mitbringen.

Schlussbemerkung:

Die Friedensradfahrt ist keine Reise im Sinne des Reiserechts, sondern eine gemeinsam organisierte Fahrt.

Die zu erledigenden Tätigkeiten (Vorbereitung, Reparaturen von Fahrrädern, Begleitfahrzeuge fahren, Kochen, Abwaschen, Turnhalle aufräumen; Gepäck verladen usw.), werden von den TeilnehmerInnen gemeinsam übernommen.

Die relativ kurze Gesamtstrecke, die kleinen Tagesetappen und zahlreiche familienfreundliche Programmpunkte laden besonders Familien ein, an diesem einzigartigen Urlaubserlebnis teilzuhaben.

Die Fahrt wird durch einen gemeinnützigen Verein veranstaltet und wird ausschließlich ehrenamtlich organisiert. Daher ist der Teilnehmerbeitrag sehr niedrig. Rentner, Studenten, Arbeitslose und insbesondere Gäste aus Osteuropa können eine Reduzierung beantragen, wenn sie den Beitrag von insgesamt 261 Euro nicht selbst aufbringen können.

Weitere Informationen: www.bikeforpeace.net

eMail: konni.schmidt@bikeforpeace.net



Veranstalter: Bike for Peace and New Energies e. V. in Kooperation mit dem Friedensfahrtmuseum Kleinmühlungen www.friedensfahrt-museum.de



Schirmherr: Täve Schur, ehem. MdB, 2-facher Sieger der Friedensfahrt



Dimitry Nuss aus Kassel, der 2009 die 4398 km trotz seiner Behinderung komplett mit dem Rad fuhr, freut sich schon: "Wir nutzen das Fahrrad ohne Leistungsdruck und erleben Europa aus einer naturverbundenen Perspektive. Wir überwinden Grenzen und 'erfahren' oftmals komplett Neues." Entlang der 4.000 km-Trasse der großen Konflikte in Europa (Verdun, Saarland, Berlin, Warschau, Minsk, Smolensk) bildeten sich Netzwerke von Bürgern heraus, die für die Völker verbindende Idee der Friedensradfahrt eintreten und sie unterstützen.

In diesem Jahr fährt die Friedensradfahrt von Berlin nach Magdeburg. Erst 2012 und 2013 wird es wieder eine "große" Friedensradfahrt - dann von Verdun nach Wolgograd. In zwei Jahresabschnitten sollen die 5000 km bewältigt werden.

In Potsdam werden die FriedensradfahrerInnen gemeinsam mit dem Verein Hiroshimaplatz Potsdam der Opfer der ersten beiden Atombombenabwürfe gedenken. In Berlin gedenken die Radfahrer am der Befreiung Berlins durch die Rote Armee. Die Teilnehmer wollen dazu den russischen Botschafter in Deutschland einladen und die Russische Botschaft besuchen.

Konni Schmidt, Mitinitiator der Friedensradfahrt freut sich "dass es gelungen ist, den bekanntesten deutschen Radfahrer, den 2-maligen Friedensfahrtsieger Täve Schur als Schirmherren auch für die diesjährige Friedensradfahrt zu gewinnen". "Wir brauchen endlich eine Politik, die Krieg als Mittel der Politik ausschließt" beschreibt der 10-fache Sprinter des Jahres der DDR seine Motivation



**Friedensradfahrt 2011 Berlin – Kleinmühligen
Nie wieder Krieg – Nie Wieder Faschismus – Frieden schaffen ohne Waffen
Mit Neuen Energien für den Frieden**

Etappenplan

Datum	Strecke	Einzel- km	Gesamt- km	Programm
Donnerstag, 30. Juni 11	Anreise möglich			
Freitag, 1. Juli 11	Späteste Anreise			Vorbereitung auf das Festival
Samstag, 2. Juli 11	Berlin			Friedensfestival auf dem Alexanderplatz
Sonntag, 3. Juli 11	NFH Hermsdorf – Alex – Potsdam	58	58	Friedensfestival auf dem Alex, 14:00 Abfahrt nach Potsdam
Montag, 4. Juli 11	Potsdam Rundfahrt	35	93	Cecilienhof, Schloß Sanssouci, Russisches Dorf, Altstadt von Potsdam
Dienstag, 5. Juli 11	Potsdam – Treuenbrietzen-Feldheim	62	155	Führung durch das Energieautarke Dorf Feldbach
Mittwoch, 6. Juli 11	Feldheim – Dessau	84	239	3 Weiterbestätten: Wittenberg, Wörlitzer Gartenreich, Bauhaus Dessau
Donnerstag, 7. Juli 11	Dessau – Magdeburg	88	327	UNESCO Welterbe Biosphärenreservat Flusslandschaft Mittlere Elbe, in Magdeburg; Besichtigung der Windaanlagenproduktion von ENERCON
Freitag, 8. Juli 11	Magdeburg – Kleinmühligen	36	363	Gradierwerk in Schönebeck, Besuch im Solebad, Kleinmühligen: Führung durch das Friedensfahrtmuseum durch den 2-fachen Friedensfahrtsieger Täve Schur
Samstag, 9. Juli 11	Kleinmühligen	40	403	Kleine Friedensfahrt (Rundkurs), Friedensfest vor dem Friedensfahrtmuseum
Sonntag, 10. Juli 11				Abreise

**Friedensradfahrt Berlin - Kleinmühligen
„Bike for Peace and New Energies“ 2. Juli bis 9. Juli 2011**



Mit neuen Energien für den Frieden
Nie wieder Krieg - Nie wieder Faschismus
Frieden schaffen ohne Waffen.

Dafür fahren wir mit dem Fahrrad von Berlin nach Kleinmühligen. Wir laden alle Menschen, die uns darin zustimmen, ein: Nehmt teil an dieser Friedensradfahrt: einen, drei oder acht Tage. Eure vielleicht schönsten Abenteuer-Radtour-Ferien werden helfen, den Frieden und unsere Umwelt zu bewahren.

Nie wieder Krieg

Wir ziehen aus der leidvollen Geschichte Europas die Konsequenzen und fordern eine Rückkehr der Politik zum Prinzip „Nie wieder Krieg“. Die Völker der Welt haben 1946 in der Charta der Vereinten Nationen ihrem Friedenswillen Ausdruck verliehen. Die Politik muss diesen Willen respektieren.

Erneuerbare Energien statt Kriege um Öl

Heute soll in zahlreichen Kriegen die billige Aneignung von Rohstoffen und Energien gesichert werden. Wir fordern stattdessen den sparsamen Umgang mit Energie und den Umstieg auf erneuerbare Energien. Die Stärkung arbeitsplatzfördernder, energieeffizienter Produktionstechniken und Produkte und eine vernünftige Verkehrspolitik, z. B. eine Förderung des Fahrrad- und Öffentlichen Nahverkehrs, entlasten die Umwelt.

Dazu gehört auch ein nachhaltiger Konsumstil, u.a. eine Ernährung mit wenig Fleisch und mit ökologisch erzeugten, regionalen und saisonalen Lebensmitteln – ohne Gentechnik.

Abrüstung und sozialer Ausgleich

Die Welt braucht Abrüstung. Zur Zeit werden 1,6 Billionen Dollar jährlich für Waffen ausgegeben, während ein großer Teil der Menschheit hungert und Milliarden Menschen kein sauberes Wasser haben. Wir brauchen öffentlich geförderte Arbeitsplätze, Investitionen in Bildung, Gesundheit, Umweltschutz und Kinderbetreuung, ökonomische und soziale gegenseitige Hilfe über Grenzen hinweg. Die Bekämpfung des Hungers und die Sicherung der medizinischen Versorgung sind vordringliche Aufgaben. Es ist an der Zeit, in die Friedensforschung statt in die Kriegs- und Rüstungsforschung zu investieren.

Friedenspolitik statt Militärgewalt

Wir wollen eine vorausschauende Friedenspolitik, die weltweit auf Beseitigung der Konfliktursachen gerichtet ist. Diese Politik zielt auf Gerechtigkeit, Solidarität, Entwicklung, Recht auf demokratische Teilhabe und nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen.

Krieg darf kein Mittel der Politik mehr sein

Kriege zur Durchsetzung machtpolitischer und wirtschaftlicher Interessen darf es nicht mehr geben. Dazu gehört auch Gewaltanwendung unter dem Vorwand der weltweiten Terrorbekämpfung. Krieg selbst ist Terror.

Ein nachhaltiges und friedliches Europa schaffen

Die Europäische Union wurde zu einer Militärmacht umgebaut. Stattdessen muss die EU Initiativen zur nichtmilitärischen Streitbeilegung und Konfliktbearbeitung ergreifen. Der Lissabon-Vertrag, der die Aufrüstung Europas vorschreibt, muss korrigiert werden. Die EU muss endlich Konsequenzen aus der Geschichte und aus dem Friedenswillen der Menschen ziehen und mit Abrüstungsschritten ein positives Beispiel geben.

Ausbau der erneuerbaren Energien

Der Klimawandel erfordert enorme Anstrengungen und Mittel, die durch Abrüstung frei gemacht werden können. Mit mutigen und umfangreichen Initiativen zum Ausbau erneuerbarer Energien kann und muss Europa den Frieden festigen, in großem Umfang Arbeitsplätze schaffen, der wirtschaftlichen Krise entgegenwirken und die Umwelt entlasten.

Abschaffung aller Atomwaffen bis 2020

Mehr als 65 Jahre nach Hiroshima und Nagasaki müssen die Atomwaffen endlich verschwinden.

„Wir sind der Ansicht, dass die Regierung, die als erste Atomwaffen gegen irgendein Land benutzt, ein Verbrechen gegen die Menschheit begeht“ erklärte schon 1950 der Stockholmer Appell, der von 500 Millionen Menschen unterschrieben wurde.

Der Internationale Gerichtshof hat am 8. Juli 1998 die Herstellung, den Besitz und den Einsatz von Atomwaffen für völkerrechtswidrig erklärt. Wir fordern von den Atomstaaten die Einhaltung des Völkerrechts und den Verzicht auf die Bedrohung der Welt durch Atomwaffen.

Wir unterstützen die Initiative des Bürgermeisters von Hiroshima, Tadadoshi Akiba, und laden alle Bürgermeister der Orte, durch die wir radeln, ein: Werden Sie Mitglied in der weltweiten Initiative [Mayors for Peace \(Bürgermeister für den Frieden\)](http://www.mayorsforpeace.de) www.mayorsforpeace.de

Mit „Bike for Peace and New Energies“ durch Europa

Seit 2006 nutzen hunderte Menschen aus 15 Nationen mit „Bike for Peace and New Energies“ den Sport als Möglichkeit der friedlichen Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Länder aus Ost und West.

Wir nutzen das Fahrrad ohne Leistungsdruck als umweltfreundliches Verkehrsmittel und erleben Europa aus einer naturverbundenen Perspektive.

„Was für eine Welt könnten wir bauen, wenn wir die Kräfte, die ein Krieg entfesselt, für den Aufbau einsetzen. Ein Zehntel der Energien, ein Bruchteil des Geldes wäre ausreichend, um den Menschen aller Länder zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen und die Katastrophe der Arbeitslosigkeit zu verhindern.“

(Albert Einstein - 1932)

<input type="radio"/> Ich möchte mitfahren von: _____ bis: _____ <input type="radio"/> Ich unterstütze die Friedensradfahrt mit einer Spende in Höhe von _____ € <input type="radio"/> Mit der Veröffentlichung meines Namens bin ich einverstanden Vorname, Name, Initiative / Beruf, Land _____ Adresse (diese Angaben werden nicht veröffentlicht) _____ eMail, Telefon (diese Angaben werden nicht veröffentlicht) _____	Informationen, Newsletter und Anmeldung: Bike for Peace and New Energies e. V. Wormser Str. 27, D-67657 Kaiserslautern Tel: +49-176-633-215-46 eMail: koni.schmidt@bikeforpeace.net www.bikeforpeace-and-new-energies.net Spenden und Anmeldebeiträge erben auf das Konto Nr.: 524 87 87 Sparda Bank Südwest eG (BLZ: 550 905 00)
---	--